



*244. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Donnerstag, 4. August 2005, 12.00 Uhr*

**Johannes Brahms**

**Sonate op. 5 Nr. 3 f-moll**

- I. Allegro maestoso
- II. Andante espressivo  
"Der Abend dämmert, das Mondlicht scheint,  
Da sind zwei Herzen in Liebe vereint,  
Und halten sich selig umfängen." (Sternau)
- III. Scherzo - Allegro energetico
- IV. Intermezzo (Sguardo retrospettivo)
- V. Allegro moderato ma rubato

**Franck-Thomas Link, Klavier**

Vor der Pause der vielgeliebten Lunchkonzerte, die wegen der Baumaßnahmen in der Handelskammer nötig wird, ist dies mein letztes Soloprogramm. Ich spiele die f-moll Sonate von Johannes Brahms, dem großen Hamburger Pianisten und Komponisten. Brahms komponierte diese Sonate 1853, ein Jahr, in dem er wichtige Konzertreisen mit dem ungarischen Geiger Eduard Reményi unternahm. Auf einer dieser Reisen lernte er den Geiger Joseph Joachim kennen, der in seinem Leben noch eine große Rolle spielen sollte. In Weimar begegnete er Franz Liszt, mit dem er sich jedoch wahrscheinlich nicht anfreundete - Brahms vertrat später eine Schule, die der Liszts vollkommen entgegengesetzt war. Schließlich besuchte Brahms auf einer seiner Konzertreisen Clara und Robert Schumann. Von allen drei Begegnungen war diese für Brahms sicher die schicksalhafteste. Schumann veröffentlichte nach ihrem Zusammentreffen seinen berühmten Artikel "Neue Bahnen", in dem er Johannes Brahms als den kommenden Meister der Musik ankündigte. Außerdem verband Brahms und Clara Schumann von diesem Zeitpunkt an tiefe Freundschaft und Liebe, die bis zu deren Tod anhielt.

In diesem für den jungen Brahms so wichtigen Jahr 1853, das genau zwischen seine Hamburger und seine Wiener Jahre fällt, entstand die meisterhafte Sonate op. 5 Nr. 3 f-moll. In ihrem Charakter und ihrer kompositorischen Aussage ist sie völlig verschieden von den Sonaten Nr. 1 und Nr. 2, die nur ein Jahr zuvor entstanden waren und sich bereits voneinander stark unterscheiden. Brahms war ein großer Klaviervirtuose und spielte seine Stücke oft selbst. Mit dieser Sonate stellte er sich der Fachwelt als meisterhafter Musiker vor. Zugleich entwickelte er, auf scheinbar völlig natürliche Weise, einen Stil, der ihn als Nachfolger Beethovens zeigte. Dieser Anspruch sollte sich noch bestätigen. Es ist mir eine große Freude, diese Sonate hier in Hamburg, knapp zwei Kilometer entfernt von Brahms' Geburtshaus spielen zu können.

Die Sonate ist symmetrisch um zwei langsame Sätze gebaut, die ihr emotionales Gerüst darstellen. Trotz ihrer ungewöhnlichen Fünfsätzigkeit weist die Sonate ein klassisches Formgefüge auf, wie wir es von Beethoven her kennen: Sie besitzt einen Einleitungssatz, einen langsamen Satz, ein Scherzo und ein großes Finale. Ein unklassischer Einschub ist der vierte Satz, das Intermezzo. Er trägt den Zusatz "Rückblick", und bezieht sich auf den zweiten Satz, das Andante espressivo. Diesem ist das oben zitierte Gedicht vorangestellt, das Brahms kompositorisch nachzeichnet.

b.w.

Eine fantastische Erklärung zu diesem Satz findet der interessierte Zuhörer im dritten Kapitel des Buches "Brahms als Klavierkomponist" von Detlef Kraus, dem großen Pianisten und Brahmspezialisten. Kraus analysiert detailliert, wie Brahms mit dem Gedicht musikalisch umgeht. Alle Elemente des Gedichtes, sei es der Mond, sei es das "sich umfassen halten" sind exakt in Tönen nachgezeichnet. Der Satz beginnt mit einem leichten Herzklopfen, das später noch einmal in großer Ekstase aufleuchtet. Erst in der Coda erscheint das Thema des bis dahin nur umspielten Liedes "Steh ich in finst'rer Mitternacht". Diese Coda trägt dieselbe Tempobezeichnung wie das rückblickende Intermezzo: Andante molto. Das Intermezzo jedoch, das sich auf das ungeheure Glück des zweiten Satzes bezieht, erinnert im Ton an einen Trauermarsch. Es beherrscht durch seine Sonderstellung die ganze Sonate – diese wurde offenbar komponiert, um eben diesen Konflikt zu berühren. Brahms spielte die Sonate vor Schumann, noch ehe er sie in Noten fixiert hatte. Schumann schrieb daraufhin in seinem Artikel: "Hut ab!"

Franck-Thomas Link

\*\*\*

**Franck-Thomas Link** studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

\*\*\*

*Vorschau auf Donnerstag, 11. August 2005:*

*"Amerika von New York bis Buenos Aires" - Werke von Liebermann, Beaser, Barrios, Piazzolla, Pujol u.a.*

*Walter Stoiber, Flöte, Winfried Stegemann, Gitarre*

*In Kooperation mit den Backstage Concerts der Laeishalle / Musikhalle Hamburg*

*Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen*

*Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter [www.kammerkunst.de](http://www.kammerkunst.de), wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können. Unter [www.kammerfunk.de](http://www.kammerfunk.de) finden Sie das Internet-Radio des Hamburger Kammerkunstvereins mit Interviews, Hintergrundberichten und Musikbeispielen zu unseren Lunchkonzerten.*

*Neuigkeiten vom „Haus im Haus“: Alle Genehmigungen sind erteilt, im September starten die Bauarbeiten. Unsere Lunchkonzerte werden wie angekündigt für die Zeit der lärmintensiven Baumaßnahmen ausgesetzt. Um Ihnen die Wartezeit zu verkürzen, planen wir in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Kulturstiftung jedoch eine Reihe von „Baustellenkonzerten“. Lassen Sie sich überraschen! Wenn Sie über unsere Konzerte weiter auf dem Laufenden gehalten werden möchten, hinterlassen Sie uns Ihre Anschrift oder E-Mail-Adresse auf den bereitliegenden Adresskärtchen. Wir benachrichtigen Sie dann gerne persönlich.*

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



STEINWAY & SONS

